



Kommunale Klimascouts

AZUBIS FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

Worum geht es bei dem Projekt?

Wie können kommunale Azubis aktiv zum Klimaschutz vor Ort beitragen? In dem sie zu „Kommunalen Klimascouts“ qualifiziert werden, eigene Projekte realisieren und so den Klimaschutz in unterschiedliche Ressorts der teilnehmenden Kommunen tragen.

Im Pilotprojekt „Kommunale Klima- und Energiescouts“ hat das Difu 2018 und 2019 bundesweit rund 120 Auszubildende in über 50 Städten, Gemeinden und Landkreisen zu Initiatoren und Multiplikatoren von kommunalen Klimaschutzaktivitäten qualifiziert. Das 2021 gestartete Projekt „Kommunale Klimascouts – Azubis für mehr Klimaschutz“ baut darauf auf. Ziel ist es, das Modell weiterzuentwickeln, es zu einem „Roll-out“ zu bringen und schließlich zu verstetigen.

Wer führt das Projekt durch?

Das Difu hat das Projekt entwickelt und führt es – gefördert über die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums – durch. Als Kooperationspartner stehen Klimaschutz- und Energieagenturen zur Seite, die nach dem „Train-the-Trainer-Prinzip“ schrittweise in den Qualifizierungsprozess für die Azubis eingebunden werden. Der Schulungsprozess wird in einer ersten Phase vom Difu durchgeführt. In einer zweiten Phase wird dieser Part – mit Unterstützung des Difu – an die Kooperationspartner übergeben. Zudem entwickelt das Difu-Projektteam ein Betreibermodell, mit dessen Hilfe zukünftig ein eigenständiger Organisationsaufbau zur kontinuierlichen Qualifizierung von Klimascouts sichergestellt werden kann. Auf diese Weise wird die Projektidee in die Breite getragen und der Roll-out-Prozess befördert.

Wer kann teilnehmen?

Ziel ist es, interessierte Azubis aus Kommunen in der Region der teilnehmenden Klimaschutz- und Energieagenturen in einem „Cluster“ zusammenzufassen und gemeinsam zu qualifizieren. Pro „Cluster“ können zehn bis 15 Kommunen mit jeweils zwei Azubis teilnehmen. Die Möglichkeiten, innerhalb der Kommunalverwaltung oder eines kommunalen Eigenbetriebs aktiv zu Klimaschutz und Energieeinsparung beizutragen, sind sehr vielfältig. Grundsätzlich können alle motivierten Azubis mit Interesse an Klimaschutz- und Energiethemen teilnehmen. Die Fachrichtung der Ausbildung spielt keine Rolle.

Wie profitieren Kommunen und Azubis vom Projekt?

Die teilnehmenden Azubis erhalten eine kostenfreie Zusatzqualifikation. Das selbstständige Initiieren und Umsetzen von Projekten fördert zudem die Eigenständigkeit der jungen Mitarbeiter*innen. Neben handfesten Einsparungen durch Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen hat das Engagement der Auszubildenden auch eine positive Strahlkraft nach außen und unterstreicht die Vorbildfunktion der Kommunen im Klimaschutz.

Was wird den Azubis vermittelt?

Die Teilnehmenden erhalten eine fundierte Einführung in die Themen Klimawandel, Klimaschutz und Energie sowie Grundlagen zu Projektmanagement und Kommunikation. Die Schulung wird als zweitägige Präsenzveranstaltung oder als Online-Format (fünf Lehr-Einheiten) angeboten.

Mit dem erlernten „Handwerkszeug“ konzipieren die Azubis in ihrem Arbeitsumfeld eigenständig ein (niedrigschwelliges) Klimaschutzprojekt und setzen dieses vor Ort um. Unterstützt werden sie dabei von Mentor*innen aus ihren Kommunen, z.B. Ausbildungsleitung bzw. Klimaschutz- oder Energiemanagement. Alle „Scouts-Projekte“ nehmen an einem bundesweiten Wettbewerb teil. Die eingereichten Vorhaben werden von einer Fach-Jury bewertet und die überzeugendsten Projekte bei einer öffentlichen Veranstaltung ausgezeichnet.

Kontakt zum Projektteam:

Marco Peters (Projektleitung, inhaltliche Fragen)

peters@difu.de

0221 340308-27

Sigrid Künzel (organisatorische Fragen)

kuenzel@difu.de

0221 340308-13

Ein Projekt von:


Deutsches Institut
für Urbanistik

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

